

6066/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6500/J - NR/1999 betreffend fragwürdige Unterrichtsunterlagen des Vereines „Helping Hands“, die die Abgeordneten Dr. Helene Partik - Pablé und Kollegen am 18. Juni 1999 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1.-7.:

Ich betrachte Erziehungs - und Unterrichtsmaßnahmen gegen antidemokratische Tendenzen, Rassismus, Minderheiten - und Fremdenfeindlichkeit sowie Rechtsextremismus als wichtigen Teil der schulischen Bildung, wie dies auch im Vorwort zur Mappe von Helping Hands ausgeführt ist. Lehrer/innen und Schüler/innen werden daher Informationsmaterialien bekannt gemacht, die Sachinformationen und handlungsorientierte Inhalte zu den genannten Themen anbieten. Lehrer/innen entscheiden im Rahmen der Lehrmittelfreiheit selbst, welche Unterrichtsmaterialien diese anspruchsvolle Arbeit am besten unterstützen. Neben den approbierten Schulbüchern, die ebenfalls von Personen des Zivilrechtes erstellt werden, kommen zahlreiche andere Unterrichts - hilfen von Tageszeitungen bis zu Informationsmaterialien verschiedenster Institutionen - zum Einsatz, um die Schüler/innen umfassend zu informieren.

Die angesprochenen *Materialien zum Thema "Rassismus"* im Alltag im Alltag wurden von Pädagogen auf der Grundlage der Erfahrungen mit der Anti - Rassismus Hotline von Helping Hands erstellt. Es finden sich darin aktuelle Problem - und Themenbereiche, die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aufbereitet wurden. In den Unterlagen werden besonders lebensnahe Beispiele verwendet. Die in diesem Zusammenhang vorgeschlagenen Methoden, wie z.B. Rollenspiele, sind anerkannte und übliche Methoden, die in Ergänzung zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Das „Hineinschlüpfen“ in eine Rolle - dazu gehört etwa auch die Übernahme einer anderen Sprache oder anderer Verhaltensweisen - erleichtert und fördert das Verständnis für die Gefühle und die Situation dieser Person und ermöglicht damit eine Sensibilisierung für die gespielte Person sowie für Situationen oder Ereignisse.

Die Unterlagen der anerkannten Organisation Helping Hands sind ein Beitrag zur Förderung des Integrationsgedankens. Ich sehe daher keine Veranlassung, die Verwendung dieser oder anderer Materialien einzuschränken.